

Gesundheit
Nordhessen
Krankenhaus Bad Arolsen



2008

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH

Impressum

Herausgeber:
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH
Geschäftsführer

Kontakt:
Krankenhaus Bad Arolsen GmbH
Große Allee 50
34454 Bad Arolsen
Telefon 05691 800-360
Telefax 05691 800-392

Koordination:
Zentralbereich Unternehmensentwicklung | Abteilung Qualitätsmanagement

Weiterführende Informationen finden Sie im Internet: www.gesundheit-nordhessen.de

Inhaltsverzeichnis

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	8
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	8
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	8
A-3 Standort(nummer)	8
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	8
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	9
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	9
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	9
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	13
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	13
A-11.2 Akademische Lehre	13
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	14
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	14
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	14
A-14 Personal des Krankenhauses.....	15
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	15
A-14.2 Pflegepersonal	15
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen	17
B-[1] Geburtshilfe und Gynäkologie	17
B-[1].1 Name der Fachabteilung.....	17
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte	17
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	18
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	18
B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung	18
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	18
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	18
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	19
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	19
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	19
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	20
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	20
B-[1].11 Apparative Ausstattung	20
B-[1].12 Personelle Ausstattung	23

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:	23
B-[1].12.2 Pflegepersonal:	23
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	24
B-[2] Fachabteilung Chirurgie	25
B-[1].1 Name der Fachabteilung	25
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte	25
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	26
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	26
B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung	27
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	27
B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	27
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	27
B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	27
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	28
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	29
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	29
B-[2].11 Apparative Ausstattung	29
B-[2].12 Personelle Ausstattung	32
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen	32
B-[2].12.2 Pflegepersonal	32
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:	33
B-[3] Innere Medizin	34
B-[1].1 Name der Fachabteilung	34
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte	34
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	36
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	36
B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung	36
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	36
B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD	36
B-[3].7 Prozeduren nach OPS	37
B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	37
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	38
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	38
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	39
B-[3].11 Apparative Ausstattung	39
B-[3].12 Personelle Ausstattung	41
B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:	41
B-[3].12.2 Pflegepersonal:	42
B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:	43

B-[4] Fachabteilung Anästhesie Intensivmedizin.....	44
B-[2].1 Name der Fachabteilung.....	44
B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte	44
B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote	45
B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote	45
B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung.....	45
B-[4].6 Diagnosen nach ICD	45
B-[4].7 Prozeduren nach OPS	45
B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	45
B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	45
B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	45
B-[4].11 Apparative Ausstattung	45
B-[4].12 Personelle Ausstattung	48
B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen	48
B-[4].12.2 Pflegepersonal:	48
B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	49
Teil C - Qualitätssicherung.....	51
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren).....	51
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	51
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V ..	51
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	51
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	52
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")	52
Teil D - Qualitätsmanagement	54
D-1 Qualitätspolitik.....	54
D-2 Qualitätsziele	56
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	56
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	57
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	59
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	61

Einleitung

Das Krankenhaus Bad Arolsen ist eines der sechs Krankenhäuser, die gemeinsam mit Rehabilitations- und Senioreneinrichtungen in der Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) zu einem großen Gesundheitskonzern zusammengeschlossen sind. Mit sechs Krankenhäusern bietet die GNH nahezu das gesamte medizinische Leistungsspektrum und versorgt jährlich rund 66 000 stationäre Patientinnen und Patienten. Neben dem Krankenhaus Bad Arolsen gehören zur Holding das Klinikum Kassel als Krankenhaus der Maximalversorgung, das Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in Kassel und die Kreiskliniken Kassel mit Standorten in Bad Karlshafen-Helmarshausen, Hofgeismar. Das Angebotsspektrum wird durch zwei Reha-Zentren sowie durch die Seniorenwohnanlagen mit ambulantem Pflegedienst ergänzt. Mit rund 4650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und über 350 Ausbildungsplätzen gehört die GNH zu den großen Arbeitgebern und Ausbildungsbetrieben der Region

Das Krankenhaus Bad Arolsen ist ein höchst qualifiziertes Akutkrankenhaus der Grundversorgung und gehört seit 2004 zum Verbund der Gesundheit Nordhessen Holding AG. Es stehen 157 Betten für jährlich über 6.000 Patienten zur Verfügung. Hinzu kommen Untersuchungen, Behandlungen und Operationen, die heute schon ambulant erfolgen können.

Wir legen besonderen Wert darauf, unseren Patientinnen und Patienten bei hochwertigster Behandlung gleichzeitig eine persönliche Atmosphäre zu bieten.

In der unserer Klinik angeschlossenen Krankenpflegeschule bilden wir in drei Kursen Gesundheits- und Krankenpfleger und -pflegerinnen aus.

Das Krankenhaus Bad Arolsen GmbH war im Jahr 2003 das erste Krankenhaus in Hessen welches nach dem KTQ-Verfahren (Kooperation für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen) zertifiziert worden ist. Das Rezertifizierungsverfahren konnte 2006 erfolgreich abgeschlossen. Damit sind wir auch das erste in Hessen rezertifizierte Krankenhaus. Darauf sind wir alle stolz. Die nächste Rezertifizierung wird im Oktober 2009 erfolgen. Das einheitliche krankenhausspezifische Zertifizierungsverfahren fördert die Qualität im Krankenhaus und macht sich nach außen transparent.

Zum zweiten Mal in Folge zählt das Krankenhaus Bad Arolsen zu den "Besten Arbeitgebern im Gesundheitswesen". Das Gütesiegel „Beste Arbeitgeber im Gesundheitswesen" steht für eine glaubwürdige, respektvolle und faire Zusammenarbeit des Managements mit den Beschäftigten, für eine hohe Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer Tätigkeit und für einen starken Teamgeist in der Einrichtung

Das Vertrauen bekommt ein Krankenhaus nicht geschenkt, es muss es sich verdienen. Jeden Tag aufs Neue. Patienten und ihre Angehörigen können sich darauf verlassen, dass ihre Behandlung genauso durchgeführt wird, wie es gemeinsam geplant wurde, in Respekt vor der Individualität des Einzelnen. Alle Einrichtungen der Gesundheit Nordhessen Holding AG praktizieren eine leitlinienorientierte und qualitätsgesicherte moderne Medizin, im ständigen Austausch der verschiedenen Berufsgruppen untereinander sowie mit interdisziplinärem, ganzheitlichem Denken und Handeln.

Der hier vorgelegte gesetzlich strukturierte Qualitätsbericht nach §137 SGB V bezieht sich auf das Berichtsjahr 2008. Die Anforderungen an die Struktur und den Inhalt sind gesetzlich vorgeschrieben. Neben anderen Vorgaben sind die Krankenhäuser verpflichtet, so genannte standardisierte Auswahllisten zu verwenden. Diese Auswahllisten beziehen sich auf die Angabe von Versorgungsschwerpunkten, medizinisch-pflegerische Leistungen, apparative Ausstattung, Bezeichnung für Qualifikationen und spezielles therapeutisches Personal sowie Serviceangebote. Eine solche standardisierte Auswahl wird dem jeweiligen individuellen Leistungsspektrum des jeweiligen Krankenhauses nicht immer gerecht. Des Weiteren müssen im Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen die häufigsten Diagnosen und Prozeduren angegeben werden. Dabei ist zu beachten, dass diese nur für die vollstationären Fälle dargestellt werden können. Bei der Angabe der Diagnosen darf jeweils nur eine einzige Diagnose erfasst werden, obwohl in vielen Fällen mehrere Diagnosen gleichzeitig vorliegen. Daher sind viele Diagnosen eigentlich wesentlich häufiger vertreten.

Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage: www.gesundheit-nordhessen.de. Bei weiteren Fragen nehmen Sie bitte direkt Kontakt zu uns auf.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Manfred Schweitzer, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus Bad Arolsen GmbH
Große Allee 50
34454 Bad Arolsen

Telefon: 05691 / 800 - 0
Fax: 05691 / 800 - 392
E-Mail: info@skhba.de
Internet: www.gesundheit-nordhessen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620669

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Krankenhaus Bad Arolsen GmbH
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

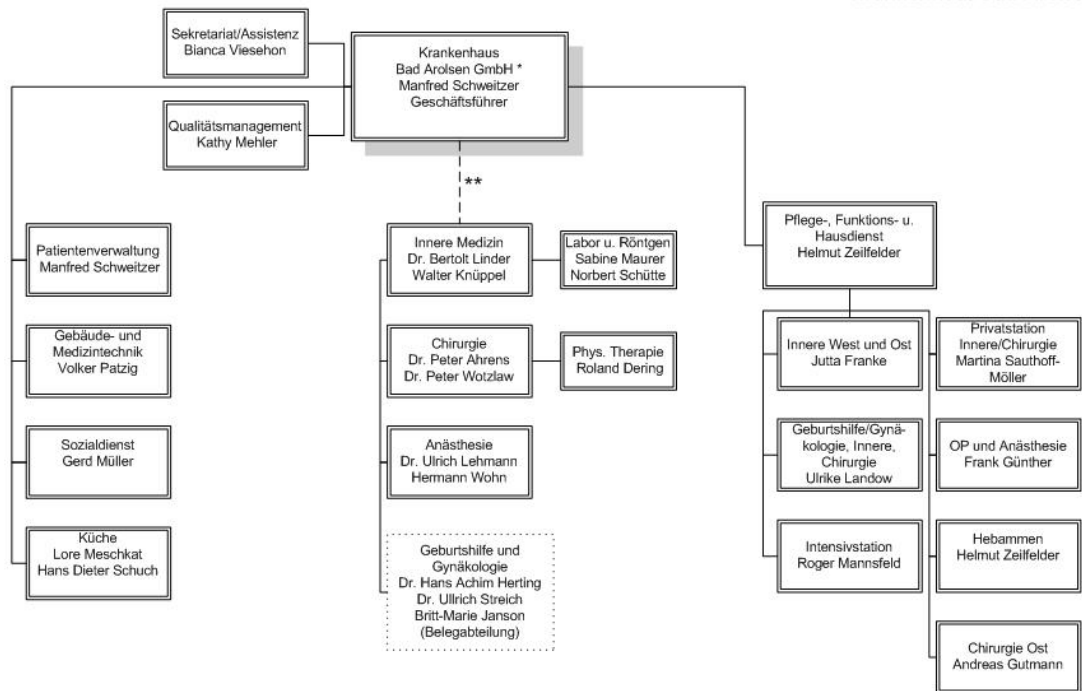
trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Das Krankenhaus Bad Arolsen gehört zur Gesundheit Nordhessen AG (GNH). Neben weiteren Krankenhäusern, Reha- und Senioreneinrichtungen gehören zum Konzern außerdem die Service-Gesellschaft „ökomed“ und insgesamt 14 Zentralbereiche. In diesen Zentralbereichen sind alle übergreifenden Funktionen angesiedelt, die nicht Medizin und Pflege betreffen. Kein Bereich im Konzern wird doppelt vorgehalten und die Vorteile eines Klinik Konzerns durch Standardisierung und Bündelung lassen sich so voll ausschöpfen. Auch die Krankenhausapotheke ist auf Konzernebene angesiedelt und für unsere Töchter und externe Krankenhäuser tätig. Im Sinne von "Kooperation und Vernetzung" kann jede Einrichtung des Verbundes auf das Know-how der zentralen Bereiche zurückgreifen und von deren Erkenntnissen profitieren. Zum Leistungsspektrum zählen Beratungsangebote gleichermaßen wie Dienstleistungen.

Im nachfolgenden Organigramm ist die Organisationsstruktur des Krankenhauses Bad Arolsen abgebildet.

Gesundheit Nordhessen
Krankenhaus Bad Arolsen



* Zentralbereiche Gesundheit Nordhessen Holding AG = Zentrale Dienstleister

** Disziplinarische Verantwortung: Vorstand Gesundheit Nordhessen Holding AG

Stand: 31.03.2009
Veröffentlicht im Qualitätsbericht nach §137 SGB V

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Erfolgt in Zusammenarbeit mit "Bürger helfen Bürgern"
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung	
MP00	Labor	Automatisierte Analysestationen, elektronischer Datenverarbeitung, 24 h/ 7 Tage
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	Unterwassermassage
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP28	Naturheilverfahren	
MP31	Physikalische Therapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	
MP00	Propriozeptive neuromuskuläre Fascilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung	
MP36	Säuglingspflegekurse	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP37	Schmerztherapie/ -management	Drei ausgebildete Pain-Nurses, d.h. Pflegefachkräfte, die eine Weiterbildung im Schmerzmanagement absolviert haben.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP43	Stillberatung	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP50	Wochenbettgymnastik	
MP51	Wundmanagement	Drei Pflegefachkräfte mit Weiterbildung zu Wundexperten
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Borreliose, Multiple Sklerose, Fibromyalgie, Frauenselbsthilfe nach Krebs, Selbsthilfegruppe Schlafapnoe

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf allen Stationen
SA12	Balkon/ Terrasse	Auf allen Stationen
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Auf allen Stationen
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf allen Stationen

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA25	Fitnessraum	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer	
SA33	Parkanlage	
SA56	Patientenfürsprache	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA07	Rooming-In	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	U.a. TV-Übertragung des wöchentlichen Gottesdienstes auf dem Hauskanal.
SA57	Sozialdienst	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Auf allen Stationen
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf allen Stationen

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Krankenhaus Bad Arolsen nimmt im Bereich der Schlafmedizin, Pneumologie, Kardiologie und Onkologie an unterschiedlichen, teilweise multizentrischen Studien teil. Folgende konkrete Studien sind damit gemeint:

1. Patienteneinschluss von akutem Myocardinfarkt in das Deutsche Herzinfarktregister (Studienleitung Klinikum Ludwigshafen)
2. Einstellung von Patienten mit respiratorischer Globalinsuffizienz auf dem Boden von Lungenerkrankungen mit zeitgesteuerter BiPAP-Therapie im Auto-Setverfahren (Studienzentrum Uni Marburg)
3. Vergleichende Anwendungen von Erythropoetin bei Patienten mit Chemotherapie bei kleinzelligem Bronchialkarzinom (Studienzentrum Heidelberg)
4. Vergleichende Anwendungen von unterschiedlichen Therapieregimen bei nicht kleinzelligem Bronchialkarzinom in der 2. und 3. Linientherapie unter besonderem Aspekt der Lebensqualität (Studienzentrum Uni Marburg)
5. Anwendung von Erythropoetin zur Verbesserung der Lebensqualität bei thorakalen Tumoren
6. Anwendung von Bevacizumab im Vergleich zur Standardregime bei der Anwendung bei Mammakarzinom
7. Überprüfung der Verträglichkeit von Bevacizumab in der Anwendung beim Colonkarzinom im Rahmen einer Polychemotherapie
8. Datenerfassung von Neuerkrankungen von bösartigen Tumoren für die Registrierung im hessischen Krebsregister
9. Behandlung von gastro-interstinalen Stromatumoren mit Glivec, vergleichende Studie (Studienzentrum Ini Göttingen)
10. Ambulant erworbene Pneumonien (Studienleitung Charité Berlin)
11. Therapie von Atemstörungen bei Herzschwäche (Studienzentrum Essen)

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL02	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	Studiengang Pflegemanagement
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	Innere Medizin/ Onkologie, siehe auch A-11.1

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Das Krankenhaus Bad Arolsen verfügt über 45 Ausbildungsplätze. Die Ausbildung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen des Krankenpflegegesetzes und endet mit einer staatlichen Abschlussprüfung. Die theoretische Ausbildung erfolgt in der eigenen Gesundheits- und Krankenpflegeschule, welche zum Zentralbereich Bildung und Personalentwicklung der Gesundheit Nordhessen Holding AG gehört. Der Unterricht erfolgt auf der Grundlage des Curriculums des Zentralbereiches Bildung und Personalentwicklung. Die Auszubildenden durchlaufen ihre jeweilige Ausbildung im Klassenverband in einem gemischten System aus Blockunterricht und einzelnen Studientagen. Die praktische Ausbildung erfolgt vorwiegend im Krankenhaus Bad Arolsen, es werden aber auch Einsätze im Klinikum Kassel absolviert.
HB00	Medizinische Fachangestellte	Das Krankenhaus Bad Arolsen verfügt über 4 Ausbildungsplätze. Die Ausbildung erfolgt als duale Ausbildung parallel in einer Ambulanz und der Berufsschule (1 bis 2 Tage pro Woche

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

157 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 6288

Ambulante Fallzahlen
Fallzählweise: 31083

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,9 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008. Durch Rundungen können geringfügige Differenzen mit anderen externen und internen Berichten entstehen.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	13,2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3,0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	76,0 Vollkräfte	3 Jahre	In der Gesamtsumme der Vollkräfte ist das Personal der OP- und Funktionsbereiche nicht enthalten. Durch Rundungen können geringfügige Differenzen mit anderen externen und internen Berichten entstehen.
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	6,5 Personen	3 Jahre	



Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen

B-[1] Geburtshilfe und Gynäkologie

B-[1].1 Name der Fachabteilung

Geburtshilfe und Gynäkologie

Belegärztinnen/-ärzte:

Dr. med. Hans-Joachim Herting

Dr. med. Ulrich Streich

Britt-Marie Jansson

Telefon: 05691 / 2057



B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geburtshilfe und Gynäkologie:
VG10	Betreuung von Risikoschwangerschaften
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
VG05	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
VG12	Geburtshilfliche Operationen
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie
VG07	Inkontinenzchirurgie
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie
VG09	Pränataldiagnostik und Therapie

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinische Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[1].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 659

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	150	Neugeborene
2	O82	60	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
3	D25	43	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	O47	42	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
5	O70	40	Dammriss während der Geburt
6	O04	39	Abtreibung
7	O48	28	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
8	O14	22	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
8	O80	22	Normale Geburt eines Kindes
10	N81	18	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	163	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-749	81	Sonstiger Kaiserschnitt
3	5-758	57	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-683	56	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-751	35	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
6	5-704	29	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
7	5-730	28	Künstliche Fruchtblasensprengung
8	9-260	27	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
9	5-690	25	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
10	5-738	16	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Gynäkologische Ambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-690	91	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	35	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-870	32	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
4	5-651	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5	5-671	8	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
6	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	5-663	<= 5	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
6	5-751	<= 5	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen des Krankenhauses Bad Arolsen oder durch Kooperationen zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA05	Bodyplethysmographie			
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA12	Endoskop		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA20	Laser			
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Digitales Röntgen

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[1].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,4 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.
Entbindungspfleger und Hebammen	6,5 Personen	3 Jahre	Angestellte Hebammen und Beleghebammen.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP08	Kinästhetik
ZP00	Naturheilkunde
ZP12	Praxisanleitung
ZP16	Wundmanagement

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP00	Pain-Nurse: Pflegefachkraft mit Weiterbildung im Schmerzmanagement
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[2] Fachabteilung Chirurgie

B-[1].1 Name der Fachabteilung

Chirurgie

Chefärzte:

Dr. Peter Ahrens

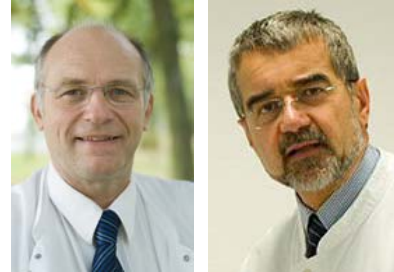
Telefon: 05691/ 800 200

E-Mail: peter.ahrens@skhba.de

Dr. Peter Wotzlaw

Telefon: 05691/ 800 202

E-Mail: peter.wotzlaw@skhba.de



B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/ Plastiken	VKB-Ersatz
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	VKB-Ersatz
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	ACT bei Knorpelschäden
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC21	Endokrine Chirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC28	Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik	Knie, Hüfte, Schulter
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC11	Lungenchirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC00	Mediastinoskopie	
VC26	Metall-/ Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimal-invasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimal-invasive laparoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC05	Schrittmachereingriffe	Teilweise ambulante Leistung
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC00	Spezialsprechstunde	Schulter, Knorpelschäden
VC58	Spezialsprechstunde	Proktologie
VI00	Spezialsprechstunde	Fuß
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinisch Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[2].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1614

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	141	Verletzung des Schädelinneren
2	M17	117	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
3	M16	99	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	K40	77	Leistenbruch (Hernie)
5	K80	70	Gallensteinleiden
6	S52	60	Knochenbruch des Unterarmes
7	S72	58	Knochenbruch des Oberschenkels
8	S82	50	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	S42	46	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	M54	44	Rückenschmerzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-812	121	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-820	119	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
2	8-390	119	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
4	5-822	115	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	5-810	99	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
6	5-893	81	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
7	5-530	79	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
8	5-794	76	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	5-511	72	Operative Entfernung der Gallenblase
10	5-787	53	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V	Chirurgische Ambulanz Krankenhaus Bad Arolsen
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	
AM08	Notfallambulanz (24h)	
AM07	Privatambulanz	

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-795 <= 5		Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
stationäre BG-Zulassung: Ja

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen des Krankenhauses Bad Arolsen oder durch Kooperationen zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA34	AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		Über Konsilaranforderung bei der Tinnitus- Klinik Dr. Hesse im Krankenhaus Bad Arolsen GmbH
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP- Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft postivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie			
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA12	Endoskop		Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA20	Lasert			
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)		Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA23	Mammographiegerät	Röntengerät für die weibliche Brustdrüse		Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Digitales Röntgen
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,0 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,4 Vollkräfte	
		Weiterbildungsermächtigung 3 Jahre Allgemein Chirurgie.

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ01	Anästhesiologie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ13	Viszeralchirurgie

B-[2].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,9 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung
ZP14	Schmerzmanagement
ZP15	Stomapflege
ZP16	Wundmanagement

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin: In Kooperation mit örtlichen Sanitätshäusern
SP00	Pain-Nurse: Pflegefachkraft mit Weiterbildung im Schmerzmanagement
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[3] Innere Medizin

B-[1].1 Name der Fachabteilung

Innere Medizin

Chefärzte:

Walter Knüppel

Telefon: 05691/ 800-134

E-Mail: w.knueppel@skhba.de

Berthold Linder

Telefon: 05691/ 800-134

E-Mail: bertolt.linder@skhba.de



B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Rechtsherzkatheter; komplette Lungenfunktionsdiagnostik; Schlaflabor
VI03	Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	Kooperation mit Lungenfacharzt Dr. Mathes, Praxis im Krankenhaus
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Lungenfunktionsdiagnostik, schlafmedizinische Untersuchungen; Autofluoreszenzbronchoskopie
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	umfassende Bauchorgandiagnostik incl. Biopsie, ERCP und Intervention
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	endoskopische Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und Zwölffingerdarms; Koloskopie
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin:	Kommentar / Erläuterung:
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Schwerpunktbehandlung stationär
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	Linksherzkatheter in Kooperation mit Klinikum Kassel; Ergometrie, Ergospirometrie, Stressechokardiographie
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Angiografie mit moderner DSA-Anlage
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Spiegelung des Rippenfells und der Lungenhöhle
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Schwerpunktbehandlung ambulant und stationär, Kooperation mit dem Tumorzentrum Klinikum Kassel
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	In Kooperation mit Psych. Tagesklinik Korbach und der Psychosomatischen Klinik Bad Arolsen (Schön Kliniken)
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI20	Intensivmedizin	Intensivstation mit 5 Betten; Beatmung invasiv und nicht-invasiv
VI00	Spezialsprechstunde	Gastroenterologie
VI00	Spezialsprechstunde	Kardiologie
VI00	Spezialsprechstunde	Pneumologie
VI00	Spezialsprechstunde	Hämatologie/Onkologie
VI27	Spezialsprechstunde	Schlafmedizin

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinisch Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[3].5 Fallzahlen der Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 4015

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	508	Schlafstörung
2	I50	210	Herzschwäche
3	J44	151	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	J96	98	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	I48	95	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
6	I10	94	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	R55	93	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
8	I20	90	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
9	I63	74	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
10	I25	67	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-790	1062	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
2	1-791	810	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
3	8-717	589	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
4	8-930	526	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-711	524	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
6	3-200	487	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	1-632	475	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	1-710	420	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
9	1-620	390	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
10	1-440	380	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Innere Ambulanz Krankenhaus Bad Arolsen	In der Ambulanz der Inneren Medizin können folgende Eingriffe/ Untersuchungen durchgeführt werden: Choloskopien, Phlebographien, Prokto- und Gastroskopien, Punktionen (Pleura, Aszitis), Hämorrhoidensklerosierung, Ultraschalluntersuchungen

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	324	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	238	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	82	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-275	16	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	3-614	10	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
6	3-607	7	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen des Krankenhauses Bad Arolsen oder durch Kooperationen zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA34	AICD- Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem	Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator		
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP- Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie			
AA05	Bodyplethysmographie			
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA10	Elektroenzephalographieger ät (EEG)	Hirnstrommessung	Nein	Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA12	Endoskop		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA20	Laser			

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	Digitales Röntgen
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät		Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,9 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,8 Vollkräfte	Weiterbildungsermächtigung Innere Medizin: 5 Jahre Weiterbildungsermächtigung Schwerpunkt Pneumologie: 2 Jahre

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ22	Hygiene und Umweltmedizin: Hygienebeauftragter Arzt des Krankenhauses Bad Arolsen
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
AQ27	Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF03	Allergologie
ZF09	Geriatric
ZF11	Hämostaseologie
ZF14	Infektiologie
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF25	Medikamentöse Tumorthherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF39	Schlafmedizin

B-[3].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,2 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP03	Diabetes
ZP08	Kinästhetik
ZP11	Notaufnahme
ZP14	Schmerzmanagement
ZP00	Sturzexperten

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin: In Kooperation mit örtlichen Praxen.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
SP00	Pain-Nurse: Pflegefachkraft mit Weiterbildung im Schmerzmanagement
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte

B-[4] Fachabteilung Anästhesie | Intensivmedizin

B-[2].1 Name der Fachabteilung

Anästhesie | Intensivmedizin

Chefärzte:

Herrmann Wohn

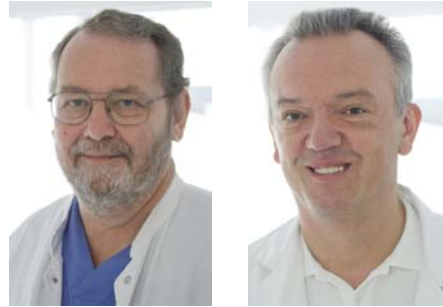
Telefon: 05691/ 800-281

E-Mail: h.wohn@skhba.de

Dr. Ulrich Lehmann

Telefon: 05691/ 800-280

E-Mail: u.lehmann@skhba.de



B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie/Intensivmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Alle modernen intensivmedizinischen Methoden	
VX00	Anästhesien zur Sectio caesarea	
VX00	differenzierter Einsatz regional-anästhesiologischer Verfahren	
VX00	Differenzierter Einsatz verschiedener Beatmungsstrategien	Unter Einschluss moderner Lagerungstechniken (kinetische Therapie, prophylaktische und therapeutische Wechsellagerung)
VX00	Einmalige bzw. kontinuierliche Verfahren der rückenmarksnahen und peripheren Regionalanästhesie	Einschließlich Blockaden Plexus brachialis, des Fußblocks und des Handblocks.
VX00	Epidurale Analgesiemethoden bei Geburten	
VX00	Interdisziplinäre Therapie von Karzinomschmerzen	
VX00	Medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie in einem interdisziplinären Ansatz	
VX00	Moderne neuromodulatorische Methoden am zentralen Nervensystem	
VX00	Verschiedene Methoden der Kehlkopfmaske	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote

Das nicht medizinisch Serviceangebot ist im Teil A des Qualitätsberichts dargestellt und wird daher hier nicht mehr gesondert aufgeführt.

B-[4].5 Fallzahlen der Fachabteilung

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Alle aufgeführten Geräte stehen entweder in der Abteilung direkt, in den anderen Abteilungen des Krankenhauses Bad Arolsen oder durch Kooperationen zur Verfügung.

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA62	3-D/4-D-Ultraschallgerät			
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA02	Audiometrie-Labor	Hörtestlabor		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP- Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA13	Geräte der invasiven Kardiologie	Behandlungen mittels Herzkatheter	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie			Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA35	Gerät zur analen Sphinktermanometrie	Afterdruckmessgerät		
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA51	Gerät zur Kardiotokographie	Gerät zur gleichzeitigen Messung der Herztöne und der Wehentätigkeit (Wehenschreiber)	Ja	
AA47	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselliden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA20	Lasere			
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	Verfügbarkeit innerhalb der Gesundheit Nordhessen Holding AG, durch Kooperation mit dem Klinikum Kassel
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Verfügbarkeit durch externe Kooperation
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA28	Schlaflabor			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,0 Vollkräfte	Die Angabe der Vollkräfte im ärztlichen Dienst erfolgt kumulativ, d.h. durch eine durchschnittliche Berechnung für das gesamte Jahr 2008.
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:
AQ01	Anästhesiologie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-[4].12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	15,5 Vollkräfte	3 Jahre	Die dargestellte Anzahl der gesamten Vollkräfte des Pflegedienstes beinhaltet nicht das OP- und Funktionspflegepersonal.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

Nr.	Zusatzqualifikation:
ZP08	Kinästhetik
ZP12	Praxisanleitung

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal steht bei Bedarf jeder Fachabteilung zur Verfügung.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin
SP00	Pain-Nurse: Pflegefachkraft mit Weiterbildung im Schmerzmanagement.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte



Teil C - Qualitätssicherung

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Inhalte des Kapitels C-1 sind entsprechend der Gesetzgebung nicht Bestandteil der Datenlieferung durch das Krankenhaus zum 31.08.2009 und daher in diesem zum 31.08.2009 herausgegebenen Qualitätsbericht noch nicht aufgeführt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	Das Krankenhaus Bad Arolsen nimmt an dem Landesprojekt "Externe Qualitätssicherung der Schlaganfall-Akutbehandlung" teil. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Klinikum Kassel, insbesondere bezüglich Radiologie, Neurochirurgie und Neurologie. Pro Jahr werden ca. 100 Schlaganfallpatienten behandelt. Durch 24-Stunden-CT-Bereitschaft und Teleradiologie sowie die oben genannten Kooperationen ist eine zeitnahe und qualitativ hochstehende Versorgung gewährleistet. Dies spiegeln die Qualitätsdaten der GQH wieder. Unter therapeutischen Aspekten findet eine Kooperation mit 2 logopädischen Praxen und für die Anschlussheilbehandlung mit geeigneten AHB-Kliniken der jeweiligen Kostenträger statt. Entscheidender Vorteil für die Patienten ist darüber hinaus die kompetente Behandlung von Begleiterkrankungen der Inneren Medizin, insbesondere Herz- und Kreislauferkrankungen, Lungen- und Stoffwechselerkrankungen.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbereich:	Mindest- menge:	Erbrachte Menge:
Knie-TEP	50	112

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt



Teil D - Qualitätsmanagement

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Krankenhaus Bad Arolsen ist eines der sechs Krankenhäuser, die gemeinsam mit Rehabilitations- und Senioreneinrichtungen in der Gesundheit Nordhessen Holding AG zu einem großen Gesundheitskonzern zusammengeschlossen sind.

In einem einrichtungsübergreifenden Workshop wurden gemeinsam Grundsätze erarbeitet, die als Leitbild formuliert an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert wurden. Mit dem Leitbild stellen wir unsere Qualitätspolitik nach innen und außen dar und schaffen somit einen Orientierungsrahmen für die tägliche Arbeit, den Umgang mit Patienten, Einweisern und anderen Kundengruppen und das gemeinsame Miteinander. Gleichzeitig ist das Leitbild ein starkes Bindeglied für den Konzern.

Leitbild der Einrichtungen der Gesundheit Nordhessen

Präambel

Wir, die Gesundheit Nordhessen Holding, sind ein bundesweit anerkannter regionaler Gesundheitskonzern. Zum Unternehmensverbund gehören derzeit das Klinikum Kassel mit dem Kinderkrankenhaus Park Schönfeld, die Krankenhäuser Bad Arolsen, Hofgeismar, Helmarshausen und Wolfhagen, zwei Reha-Zentren, die Seniorenwohnanlagen Lindenberg und Fasanenhof, der Ambulante Pflegedienst SWA aktiv und ökomed. Unsere Mission ist die Erbringung hochwertigster Dienstleistungen im Gesundheitswesen.

Unser Leistungsspektrum umfasst unter Beachtung des kommunalen Versorgungsauftrages stationäre und ambulante Angebote der Akutmedizin, der Therapie und Pflege sowie der Prävention und Rehabilitation. Wir bieten den Menschen, die sich uns anvertrauen, eine Leistung auf höchstem Qualitätsniveau.

Die Ausgewogenheit in der Beziehung zwischen Mensch, Unternehmen und Gesellschaft ist uns ein besonderes Anliegen.

Das vorliegende Leitbild gibt uns die entsprechende Orientierung, um gemeinsam Schritt für Schritt die gesteckten Ziele zu erreichen.

Es ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Unternehmens verbindlich und Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit.

1. Wir sind ein bundesweit anerkannter regionaler Gesundheitskonzern

Das Unternehmen

Als Gesundheitsdienstleister bieten wir ein umfassendes Spektrum der medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Versorgung.

Unsere Kompetenz besteht in der Etablierung von standardisierten und sektorenübergreifenden Prozessen.

Unsere Leistungen werden auf höchstem Niveau angeboten und unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätsentwicklungsprozess. Wir sind ein innovativer und wachsender Unternehmensverbund.

Wir wollen profitabel sein, um dauerhaft investieren zu können.

2. Wir bieten unseren PatientInnen und KundInnen eine anspruchsvolle, persönliche und zuverlässige Betreuung

Der Mensch als Patient/In und Kunde/In

Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen, die sich uns anvertrauen, haben für uns oberste Priorität.

Würde, Respekt und Selbstbestimmungsrecht bilden die Basis unserer PatientInnen- und

MitarbeiterInnenbeziehung.

Diagnostik, Pflege und Therapie auf höchstem Niveau bieten Sicherheit und schaffen Vertrauen in uns.

3. Der Erfolg beginnt bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - dafür unterstützen wir uns gegenseitig

Der Mensch als Mitarbeiterin und Mitarbeiter

Wir legen Wert auf Respekt im Umgang miteinander, gegenseitige Wertschätzung, Aufrichtigkeit und Vertrauen. MitarbeiterInnen- und PatientInnenzufriedenheit sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für uns zentraler Erfolgsfaktor. Wir unterstützen unsere Beschäftigten in ihrer Bereitschaft sich weiterzuentwickeln - entsprechend den sich rasch verändernden Markterfordernissen. Personalentwicklung ist uns ein wesentliches Anliegen.

4. Wir gehen fair und offen miteinander um

Der Mensch als Führungskraft

Führung bedeutet Vorbild sein.

Führungskompetenz resultiert aus fachlicher, methodischer und sozialer Kompetenz.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gefordert und gefördert.

Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind auf allen Führungsebenen klar geregelt.

Wir verstehen Zielvereinbarungen als ein wirkungsvolles Führungsinstrument.

5. Wir sind Partner und tragen soziale Verantwortung in der Gesellschaft

Die Gesellschaft

Sozialverantwortliche Unternehmenspolitik ist uns ein Anliegen.

Wir bieten qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. Wir fördern die humanen und sozialen Ressourcen unserer Beschäftigten.

Partnerschaften mit niedergelassenen Ärztinnen, Ärzten und anderen Leistungserbringern haben für uns einen hohen Stellenwert.

D-2 Qualitätsziele

So wie im Leitbild die Werte des Unternehmens festgeschrieben wurden, zeigen die Vision und Strategie die Entwicklungsrichtung auf. Zentral ist dabei wiederum die Festlegung der Qualität als wichtiges Unternehmensziel.

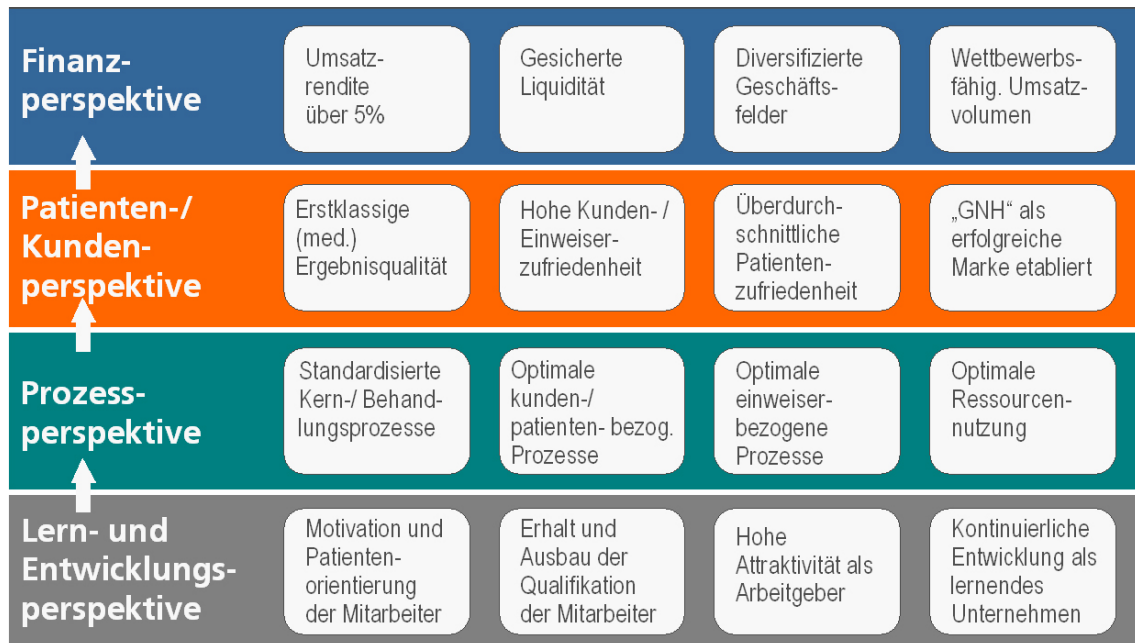
Vision und strategische Kernaussagen der Gesundheit Nordhessen

Die Gesundheit Nordhessen HoldingAG (GNH) ist ein bundesweit anerkannter Gesundheitskonzern, der **medizinische Spitzenqualität** in einem überregionalen Netzwerk von eigenen Einrichtungen und assoziierten Partnern anbietet.

- Die GNH steht für integrierte Gesundheitsversorgung und profitable Strukturen.
- Der Konzern bietet „Vollversorgung aus einer Hand“ indem er integrierte und standardisierte sektor- und standortübergreifende Prozessketten vom Hausarztbereich bis zur Maximalversorgung organisiert.
- Patienten bevorzugen die Einrichtungen des Konzerns wegen der nachgewiesenen und ständig optimierten medizinischen und pflegerischen Qualität („the best place to come“).
- Mitarbeiter schätzen den Konzern als fordernden aber sozialen, fairen und die persönliche Entwicklung stets fördernden Arbeitgeber („the best place to work“).
- Die GNH schafft einen zusätzlichen Wert dadurch, dass sie sich im Bereich der Prävention engagiert und Patienten und Mitarbeiter dazu anhält, mehr Verantwortung für ihre eigene Gesundheit zu übernehmen.

Aus den strategischen Kernaussagen wurden Anfang 2008 konkrete Ziele nach der Methodik und Systematik der Balanced Scorecard abgeleitet und formuliert. Damit ist ein ausgewogenes (Balanced) Zielsystem (Scorecard) entstanden, in dem insgesamt vier Zielperspektiven Berücksichtigung finden. Die Balanced Scorecard dient entscheidend dazu die Vision und Strategie konkret und messbar zu machen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht nur zu informieren, sondern insbesondere einzubeziehen und die Ziele auf die nächste Ebene zu transportieren.

Alle Krankenhäuser der Gesundheit Nordhessen orientieren sich an der Balanced Scorecard der GNH. Das Krankenhaus Bad Arolsen hat bereits abgeleitet von der Balanced Scorecard der Gesundheit Nordhessen eine eigene Balanced Scorecard entwickelt mit konkretisierten Zielen und Messgrößen entwickelt.



Balanced Scorecard Gesundheit Nordhessen Holding AG

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Für ein effektives und umfassendes Qualitätsmanagement ist eine ganzheitliche Sichtweise wesentlich. Das bedeutet, viele Bereiche sind in das Qualitätsmanagement einbezogen und unterstützen ganz wesentlich den kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Durch diese hohe Beteiligung bedarf es aber auch einer Koordination, Begleitung und Zusammenführung der Aktivitäten. Dafür wurde vom Vorstand die Abteilung Qualitätsmanagement etabliert, die - neben den Bereichen Medizincontrolling, Budgetverwaltung und Wirtschaftsplanung - im Zentralbereich Unternehmensentwicklung angesiedelt ist.

Dezentral sind in den Krankenhäusern Qualitätsmanagement-Beauftragte benannt, die den Prozess unter Verantwortung der jeweiligen Geschäftsführung vor Ort begleiten und koordinieren. Zu dem sind berufsgruppenübergreifende Qualitätsmanagement-Teams etabliert. Neben den Qualitätsmanagement-Beauftragten und den QM-Teams sind weitere Beauftragte und Kommissionen benannt, so dass alle Aspekte und gesetzlichen Anforderungen im Qualitätsmanagement-System abgedeckt sind. Dazu gehören z.B. der Beschwerdebeauftragte, der Datenschutzbeauftragte, die Hygienekommission und Hygienebeauftragte und die Arzneimittelkommission.

In regelmäßigen Besprechungen auf sämtlichen Hierarchieebenen wird darüber hinaus im Krankenhaus Bad Arolsen Qualitätssicherung „der kurzen Wege“ betrieben. Problemfelder werden hier angesprochen und Verbesserungsmaßnahmen direkt eingeleitet.

Qualitätsmanagement-Forum als Plattform

Eine regelmäßige Abstimmung zwischen den Qualitätsmanagement-Beauftragten, der Abteilung Qualitätsmanagement und bei Bedarf zwischen den weiteren Bereichen gewährleisten wir durch das Qualitätsmanagement-Forum. In dieser regelmäßig stattfindenden Konferenz kommen alle Mitarbeiter des Qualitätsmanagements der GNH - ob hauptamtlich, oder teilweise freigestellt - zusammen, um über den aktuellen Stand der Aktivitäten zu berichten, Methoden und Anregungen auszutauschen oder um Instrumente des Qualitätsmanagements gemeinsam weiterzuentwickeln.

Diese Vernetzung mit dem „zentralen Qualitätsmanagement“ betrachten wir im Krankenhaus Bad Arolsen als unerlässlich für die gemeinsame Qualitätspolitik und die Ausnutzung von Synergien zur verantwortlichen Nutzung der Ressourcen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

In der täglichen Arbeit zur weiteren Verbesserung unserer Qualität setzen wir in allen Krankenhäusern der Gesundheit Nordhessen zahlreiche Instrumente ein, die dazu geeignet sind, die gesetzten Qualitätsziele umzusetzen und konkret zu machen. Bei diesen Instrumenten handelt es sich um Verfahrensweisen, standardisierte Abläufe und interne Vorgaben, die alle das Ziel haben, sicherzustellen, dass das angestrebte hohe Qualitätsniveau tatsächlich bei den Patienten, bei den anderen Kunden und bei den Mitarbeitern ankommt. Da wir in diesem gesetzlichen Qualitätsbericht nicht alle Instrumente darstellen können, haben wir uns auf einige Beispiele beschränkt.

Beschwerdemanagement-System „IMPULS“

Ein geregelter Beschwerdemanagement für Patienten bietet uns die Chance aus unseren Fehlern zu lernen und den Patienten die Sicherheit, dass wir Ihre Anliegen ernst nehmen, bearbeiten und bestmöglichst lösen. Für die schnelle und reibungslose Bearbeitung von Beschwerden sind die Beschwerdebeauftragten der Krankenhäuser zuständig. Bereits bei Aufnahme erhalten die Patienten einen Bogen, auf dem Sie uns Ihre Beschwerden, Ihre Anregungen aber auch Ihr Lob mitteilen können. Diese Bögen können entweder direkt bei den Mitarbeitern abgegeben oder aber auch in bereitgestellte Briefkästen geworfen werden. Zudem ist jeder Mitarbeiter Ansprechpartner, wenn Beschwerden auftreten. Können die Mitarbeiter das Problem nicht direkt lösen, so wird die Beschwerde an die Beschwerdebeauftragte weitergegeben. Diese nimmt sich dem Anliegen an, bearbeitet es und gibt dem Patienten eine Rückmeldung.

Befragungen

Die Zufriedenheit unserer Patienten messen wir auch durch Patientenbefragungen. Ende des Jahres 2008 wurde in allen Krankenhäusern der GNH eine umfassende Patientenbefragung durchgeführt. Dabei sind wir unseren Patienten sehr dankbar, dass sie bereit waren, unsere Qualität in verschiedenen Bereichen der Krankenhausorganisation zu beurteilen. So haben wir wichtige Hinweise darauf erhalten, wo wir noch Schwächen haben und was wir verbessern können. Positive Bewertungen in diesen Befragungen sind uns natürlich eine besondere Motivation auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Ebenfalls haben wir Ende des Jahres 2008 eine Einweiserbefragung durchgeführt, in der wir die Zufriedenheit der niedergelassenen Ärzte erfragt haben, die Patienten in unsere Krankenhäuser eingewiesen haben. Für das Jahr 2009 planen wir die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung.

Interne Audits und Begehungen

Alle Krankenhäuser der GNH führen regelmäßig interne Audits und Begehungen als eine Art der „Selbstprüfung“ durch. In diesen internen Audits versuchen wir, unsere Kliniken aus der Sicht eines externen Beraters zu sehen. So objektiv wie möglich wird dabei die Umsetzung der internen Standards und den Umgang mit bereits entdeckten Verbesserungspotenzialen beurteilt.

Qualitätszirkel, Gremien und Kommissionen

In allen Krankenhäusern der GNH sind QM-Teams bzw. Qualitätszirkel und weitere themenspezifische Gremien und Kommissionen etabliert, die sich systematisch mit den Schwachstellen in ihren jeweiligen Aufgabengebieten befassen, Optimierungen festlegen und dann in der täglichen Arbeitsroutine etablieren. Ziel dabei ist es, dass die jeweils vor Ort direkt betroffenen Mitarbeiter bessere Lösungen für ihren Arbeitsbereich finden und verwirklichen.

Behandlungspfade, Standards, Ablaufbeschreibungen

Zur Gewährleistung optimaler Abläufe sind in vielen Bereichen medizinische, pflegerische und organisatorische Prozesse in Behandlungspfade, Standards und Ablaufbeschreibungen festgehalten. Es geht uns dabei darum, dass auch Mitarbeiter, die noch nicht lange an einem Arbeitsplatz tätig sind, klare Vorgaben haben, nach denen sie ihre Arbeiten durchführen können. Insbesondere für Krankenpflegeschüler und junge Ärzte sind derartige konkrete Anweisungen eine große Hilfe. Im direkten Kontakt mit ihrem Ausbilder bzw. den leitenden Ärzten werden die schriftlichen Anweisungen dann in der praktischen Anwendung weiter gefestigt.

Projektmanagement

Das Projektmanagement ist ein wesentlicher Teil im Qualitätsmanagement. Denn nur mit zielgerichteten, geplanten und effizient durchgeführten Projekten, können Verbesserungen initiiert und umgesetzt werden. Für die Koordinierung des gesamten Projektmanagements der GNH sind zwei Mitarbeiter als Stabsstelle zum Vorstand benannt. Für die Projektbeauftragung und Projektdurchführung gibt es klare Regelungen und Vorgaben in Form von einheitlichen Formularen. Durch die Meldung aller Projekte an die Stabsstelle ist die Transparenz über die einzelnen Aktivitäten hergestellt, so dass Synergien genutzt und Doppelarbeiten vermieden werden.

Medizinische Fachgruppen und Fallkonferenzen

Die standortübergreifenden fachbezogenen medizinischen Fachgruppen, in denen sich die Chefarzte regelmäßig zusammenfinden, sind mittlerweile zu einem wesentlichen Instrument im Qualitätsmanagement geworden. Die medizinischen Fachgruppen treffen sich zweimal jährlich, um festgelegten Qualitätsindikatoren untereinander zu vergleichen und die Ergebnisse kritisch zu diskutieren.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Auf Grund der Vielzahl an Projekten, können an dieser Stelle daher nur beispielhafte Projekte vorgestellt werden, die in den Jahren 2008 - 2009 durchgeführt wurden.

Einführung eines konzernweiten Beschwerdemanagements

Hintergrund: Ein Beschwerdemanagement ist erforderlich, um alle eingehenden Beschwerden zu erfassen, um angemessen auf Beschwerden reagieren zu können und um alle Schwächen, die anhand der Beschwerden deutlich werden, gezielt auszumerken

Ausmaß des Problems: In allen GNH-Krankenhäusern war zwar bereits ein Beschwerdemanagement etabliert. Es gab aber bisher kein einheitliches System, so dass eine zentrale Auswertung nicht erfolgen konnte. Weiterhin waren die Ablaufschemata und die Reaktion auf Beschwerden noch krankenhausesindividuell geregelt.

Ziel: Einheitliches Beschwerdemanagement in allen GNH-Krankenhäusern

Umsetzung: Das Projekt wurde zum 31.12.2008 erfolgreich abgeschlossen. Mittlerweile ist in allen Krankenhäusern der GNH eine einheitliche Struktur etabliert und der Ablauf festgelegt.

Etablierung eines konzernweiten Befragungskonzeptes

Hintergrund: Befragungen sind wesentlicher Bestandteil im Qualitätsmanagement. Ohne Befragungen ist es nicht möglich, die Qualitätsmanagement-Aktivitäten konsequent auf die Patienten, Einweiser und Mitarbeiter auszurichten und dadurch den kontinuierlichen Verbesserungsprozess gezielt voran zu bringen.

Ausmaß des Problems: In allen Krankenhäusern der GNH gab und gibt es bereits Befragungen, die jedoch unterschiedlich durchgeführt wurden. Zu dem waren zum Teil nicht alle Zielgruppen einbezogen.

Ziel: Durchführung von regelmäßigen Patienten, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards und Festlegungen zu Auswertungen und Nutzung der Ergebnissen.

Umsetzung: Das Projekt ist derzeit noch aktiv. Ende des Jahres 2008 wurde bereits eine Patienten- und eine Einweiserbefragung durchgeführt. Die Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2009 geplant.

Projekte Karriere und Personalgewinnung und -bindung

Hintergrund: Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter sind wesentlicher Bestandteil, um sich als Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu können.

Ausmaß des Problems: Da es auf dem Arbeitsmarkt - insbesondere im ärztlichen Dienst - schwierig geworden ist, qualifizierte Mitarbeiter zu finden, hat der Vorstand zwei Projekte in Auftrag gegeben, um ein umfassendes Konzept zur Erhöhung der Arbeitgeberattraktivität zu erstellen.

Ziel: Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Verbesserung der Karrieremöglichkeiten und der Personalgewinnung und -bindung

Umsetzung: Unter direkter Beteiligung von Führungskräften und Beschäftigten aus unterschiedlichen Berufsgruppen sowie Vertreter des Betriebsrates wurde ein Bündel von Maßnahmen entwickelt. Kernpunkte dieses Programms sind:

- Erweiterte Angebote im Fortbildungsprogramm wie Schulungen und Grundlagen des ärztlichen Qualitätsmanagements.
- Verbesserungen in der Fachweiterbildung, strukturierte verbindliche Weiterbildungspläne, Benennung von Mentoren und regelmäßige Entwicklungsgespräche zum Stand der Fachweiterbildung.
- Bereitstellung eines Zusatzfortbildungsbudgets von 500 Euro pro Assistenzarzt/Ärztin im Jahr mit Möglichkeit der Übertragung in das kommende Jahr.
- Gesprächsangebot zum regelhaften Austausch zwischen Geschäftsführungen und den Assistentensprecher.
- Verbesserungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Chirurgische Ambulanz

Hintergrund: Die Darstellung des Ist-Zustandes ist erforderlich, um eine Optimierung der Prozesse und Abläufe einleiten zu können.

Ausmaß des Problems: Beschwerden von Patienten und Ergebnisse aus der Patientenbefragung durch die Forschungsgruppe Metrik bzgl. der Wartezeiten machen aus Sicht der Krankenhausleitung eine Erfassung der Ist-Situation notwendig, um entscheiden zu können, welche Verbesserungsmaßnahmen erfolgen sollen.

Ziel: Reorganisation der Abläufe in der chirurgischen Ambulanz

Umsetzung: Nach der durchgeführten und ausgewerteten Erhebung der Wartezeiten sowie einer Ist-Beschreibung des Ablaufes in der Chirurgischen Ambulanz werden die Informationen durch die Krankenhausleitung bewertet und fließen in das Folgeprojekt „Reorganisation der Chirurgischen Ambulanz“ ein.

Gefährdungsanalysen - Bildschirmarbeitsplatzbeurteilungen

Hintergrund: Die neuen Anforderungen des Arbeitsschutzgesetzes und der DIN 455 sollen umgesetzt werden.

Ausmaß des Problems: Unter dem Gesichtspunkt der Gesundheitsförderung können die Bildschirmarbeitsplätze bzgl. ergonomischer Gestaltung verbessert werden.

Ziel: Gesundheitsförderung durch optimale Ausstattung der Bildschirmarbeitsplätze, um dadurch die Belastung des Haltungs- und Bewegungsapparates zu minimieren, Ermüdungserscheinungen zu verringern und die Augenbelastung so gering wie möglich zu halten.

Umsetzung: Bis Ende 2008 ist die Beurteilung der Bildschirmarbeitsplätze erfolgt. Diese fließt ein in eine Arbeitsplatz-Gefährdungsanalyse, die durch den Sicherheitsbeauftragten der Gesundheit Nordhessen in 2009 durchgeführt werden wird.

Dokumentenlenkung

Hintergrund: Es existieren keine einheitlichen Vorlagen für die Erstellung von Formularen und Vorgabedokumente. Es gibt keine gesicherte Ablagestruktur für die Dokumente und die Aktualität der Dokumente kann nicht optimal gewährleistet werden. Teilweise sind die Dokumente auch nicht lesbar. Es gibt eine Vielzahl an ähnlichen Formularvordrucken, die vereinheitlicht werden könnten, um so die Gesamtzahl zu reduzieren.

Ausmaß des Problems: Die Dokumentenlenkung als zentrales Thema des Qualitätsmanagements, ist bei Zertifizierungen und Re-Zertifizierungen als verbesserungswürdig eingestuft worden. Ziel: Bereitstellung im PC von aktuellen Dokumenten mit einheitlichem Layout sowie Reduzierung der Vielfalt an Dokumenten.

Umsetzung: In 2008 wurde im QM-Team eine Systematik bzgl. der Dokumentennummerierung entwickelt und zunächst sämtliche Formulare entsprechend neu gelistet und in ein einheitliches Layout umgesetzt. Dieses Projekt ist inzwischen abgeschlossen und in eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Dokumentenaktualisierung übergegangen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

In der Gesundheit Nordhessen Holding AG geben wir uns nicht mit dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems zufrieden. Wir legen großen Wert darauf, unsere erreichten Qualitätsstandards und die zugrunde liegenden Regelungen und Abläufe auch intern und extern prüfen zu lassen. Aus diesen Prüfungen generieren wir wiederum einerseits Hinweise auf Verbesserungspotential und andererseits eine Motivation für unsere Mitarbeiter, die sich durch ein positives Urteil der Prüfer in ihrer Arbeit bestätigt sehen. Neben den internen Bewertungen und der externen Qualitätssicherung, wird das Qualitätsmanagement im Krankenhaus Bad Arolsen durch ein externes Zertifizierungsverfahren bewertet.

Zertifizierung

Unter einer Zertifizierung versteht man die umfassende Überprüfung der Organisation und Leistungserstellung eines Unternehmens oder einer Unternehmenseinheit. Die Zertifizierung wird dabei anhand eines Qualitätsmanuals vorbereitet und durchgeführt, das für alle wichtigen Leistungsbereiche eines Unternehmens konkrete Vorgaben macht. Diesem Qualitätsmanual liegt wiederum ein ganzes Qualitätsmanagementsystem bzw. eine bestimmte Philosophie zum Qualitätsmanagement zugrunde. Unter der so genannten Zertifizierung versteht man dann die Prüfung des Qualitätsmanagements des Unternehmens oder der Unternehmenseinheit auf Erfüllung der Kriterien des Qualitätsmanuals. Dabei durchleuchten externe Prüfer vor Ort alle wichtigen Leistungsbereiche. Für den positiven Fall, dass die Prüfer zu dem Ergebnis kommen, dass das Qualitätsmanagementsystem ausgereift genug ist, und dass die Vorgaben des Manuals weitgehend eingehalten werden, schließt die Prüfung mit der Verleihung des Zertifikats ab. Damit bestätigen die Prüfer, dass dieses Unternehmen bzw. die Unternehmenseinheit den Qualitätsanforderungen entspricht. Dieses Zertifikat hat eine begrenzte Gültigkeit. Daher müssen auch zertifizierte Unternehmen regelmäßig an der Verbesserung ihres Qualitätsmanagementsystems arbeiten, da nach ein bis drei Jahren die Rezertifizierung ansteht. Falls ein Unternehmen in der Rezertifizierung nicht mehr die erforderliche Qualität vorweisen kann, oder keine Rezertifizierung mehr durchführt, wird das Zertifikat entzogen. Damit wird sichergestellt, dass Patienten und Einweiser eines Krankenhauses sicher sein können, dass die Überprüfung des Qualitätsmanagementsystems eines Krankenhauses nicht lange zurückliegen kann, wenn das Krankenhaus mit einem Zertifikat wirbt.

Die meisten Krankenhäuser in Deutschland richten ihre Qualitätsmanagementsysteme nach der Internationalen Norm DIN ISO aus, oder nach dem in Deutschland entwickelten System KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen). Das Krankenhaus Bad Arolsen hat sich für eine Zertifizierung nach KTQ entschieden und ist bereits erfolgreich rezertifiziert. Das einheitliche krankenhausspezifische Zertifizierungsverfahren fördert die Qualität im Krankenhaus und macht sich nach außen transparent.

Neben der KTQ-Zertifizierung werden im Krankenhaus Bad Arolsen weitere spezifische Verfahren zur externen Bewertung des Qualitätsmanagements durchgeführt. Dazu gehören:

- "Best Place to Work": Zum zweiten Mal in Folge zählt das Krankenhaus Bad Arolsen zu den "Besten Arbeitgebern im Gesundheitswesen".
- "Angehörigenfreundliche Intensivstation": Die Intensivstation des Krankenhauses Bad Arolsen ist von der Stiftung Pflege als angehörigenfreundliche Intensivstation anerkannt.
- "Akkreditiertes Schlaflabor": Das Schlaflabor des Krankenhauses Bad Arolsen ist nach der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin akkreditiert.